

Bezugs-Preis

In der Hauptstadt über den im Stadtpark und den Vororten errichteten Ausgaben abgezahlt: vierjährlich 4.50, bei zweimaliger wöchentlicher Auflösung 2.50. Durch die Post bezogen für Preußisch- und Schlesisch: vierjährlich 4.00. Direkte tägliche Abrechnung mit Räumen: monatlich 1.00.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7/8 Uhr, die Abend-Ausgabe Montags um 6 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannstraße 8.

Die Expedition ist Montags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:

Otto Klemm's Sohn, (Alfred Kahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum).

Louis Müller, Rosenthalerstr. 14, post. und Königsgasse 2.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nº 195.

Dienstag den 18. April 1899.

Politische Tagesschau.

* Leipzig, 18. April.

Der Reichstag ist leer und seine Verhandlungen, obwohl in dem Fleischbeschlagzeug ein ergiebiges Streitobjekt verliegen, matt. Die politische Aufmerksamkeit Berlins konzentriert sich, namentlich seit die Samo-Angelegenheit etwas bei Seite gerückt ist, auf die Mittelland-Canalfrage. Diese fordert ja aber auch in einem höchst interessanten Entwicklungslinie, möglicher Weise auch Bildungsstadium. Es geht jetzt viel vor in Berlin und vor dem kleinen Teufel, der die Bücher von den Häusern abhebt, für sich geminnen könnte, vermöchte, ein Zukunftsbuch überreiches Material für ein groß angelegtes Investitions-Unternehmen zu sammeln. Der gewöhnliche Mensch und Zeitungskäufer weiß so viel nicht und von dem, was er weiß, verschweigt er möglich das Bessere — teils dieserhalb, teils ausgeredet. Genug, so lebhafte Aufsätze sich auf der Bühne des preußischen Abgeordnetenhauses abspielen: was hinter den Kulissen vorgeht, ist die eigentliche Tagesschau, und den lustigen Gesellschaftsschreiber wird bei diesem Abschnitt der Historie lange verwöhnen, weil er in ihm das Wesen des neuen Csesar mit seinen konstitutionellen und sonstigen Eigenheiten in getreuem Abbild sehen darf. Die Mittellandcanal-Angelegenheit ist mit den feindlichen Elementen verfechtet worden, die eigentliche Signatur erhält ihr gegenwärtig Stand einmal von den preußischen Deputaten, daß Friedrich der Große und andere bedeutende Holzschlucker Kanäle geschaffen haben, sowie dem wenigste technisch unanfachbaren Urteil, daß der Bau des Rhein-Weser-Elbe-Kanals in der That ein großartiges Unternehmen wäre. Ob das Hinspielchen gesuchter Glanzfragen zum Projekt nicht überdrückt, wird ja am Schlüsse herausfallen. Vorläufig hat es genügt. Der preußische Minister, der Staatsminister des Staatsministeriums Dr. v. Miquel unter ihnen, zeigen sich nicht nur „mit etwas Dampf“ erfüllt wie bis noch vor Kurzem, sie arbeiten sich, wie ich an die Grenze der Aufmerksamkeit gebrachte Worte für den Kaiser. Von Herrn v. Miquel ist einer der gründlichsten und besten Kenner unserer Verkehrs-politik, so ist das gewiß sehr deutlich, vielleicht aber auch sehr zweifelhaft.

Die Warnung, die in der dem wesentlichen Inhalt nach im heutigen Morgenblatte enthaltenen Kundgebung des „Reichszeitung“ über die Beamtenvereine enthalten ist, ist leider ebenso am Platze, wie die Verkürzung ihrer Rechtswidrigkeit unterstellt. Indes kann gilt dies aus von dem zwischen den Zielen zu leidenden Gedanken, daß eine ausführende Beamtenagitation der sozialdemokratischen Propaganda Vorschub leistet. Die Kundgebung kommt nicht überraschend. Da Preußen hat Herr v. Miquel im Reichstage Herr v. Pobell die Rechtswidrigkeit größerer Durchsetzung der für ihre Interessen eintretenden Beamten mit Ernst betont. Auch in der Budgetkommunikation des Reichstages ist diese Ausschaltung laut geworden und Herr Dr. Lieber ist ihr beigetreten. Es fragt sich nun, ob jetzt, wo die Erregung einer „Sturm“ gegen Verwaltungswiderstand parteidisch nicht ganz unverhüllt sein wird, die Kundgebung des Parteibüros folgen wird. Die Beamtenkategorien, die die Regierungskundgebung im Auge hat, können sich über die Verwaltung nicht befreien. Sie hätten an dem in Preußen vor Kurzem geradezu durchdringend bedacht und darum keineswegs zufrieden Richterlaunde, sowie an anderen in der gleichen Lage befindlichen Staatsdienstbeamten ein leuchtendes Beispiel möglicher, mit der Beamtenvereinschaft niemals unvermeidbare Verfestigung ihrer Interessen gebaut. Die amtliche Erklärung fassender doch bald beglaubigte Beschwerden nicht herabzuwerfen, weil im Reiche wie in Preußen neuerdings sehr viel für die Besserstellung der Beamten geschehen ist. Einige Gruppen, namentlich vielleicht bei den Staatsbahnen Preussens, mögen noch nicht entsprechend bedacht sein. Aber eine

sich für den Fall der Ablehnung der Canaldorlage bereits vorläufig gemacht habe, der Privatindustrie anheim zu geben, den Kanal zu bauen“. Die preußischen Conservativen sind nicht direkt sozialistisch instinkt, daß ihnen diese Möglichkeit principiell Grauen verursachen könnte. Und was die angeborene praktische Consequenz der persönlichen Angriffnahme anlangt, so wird sie als vermeidlich werden können. Der Minister meinte nämlich, Privatunternehmer würden den Kanalbau nach Belieben gestalten. Darauf wurde aber zutreffend erwidert, daß der Staat bei der Verleihung des Eigentumsrechts seine Taxifestsetzungen stellen müsse und müsse. Das „sieht“ also nicht. Auch dem Handelsminister Treßfeld kann man nicht nachfragen, daß er Raubbau an dem Boden der Bevölkerung trieb, als er die Conservativen einerseits und die sozialistischen Freiheiten andererseits aussetzte, „nicht Sonderinteressen eingehender Parteibünde“ wahrzunehmen. Diese Aussetzung war der Widersatz jener Ausschaltung, die in dem Canalbau etwas Anderes als ein rein geschäftsnüchternes Unternehmen sieht. In Verkehrsangelegenheiten, die nur als solche behandelt werden, ist es wohl berechtigt, lokale und territoriale Interessen zu Rücksicht zu ziehen. Bleibt nur die Frage, ob der Osten sein Interesse richtig versteht, wenn er bei der Opposition beharrt. Eine Umkehr sollte aber jedenfalls der sachlichen Erwähnung beidertheile angestrebt werden. Wenn die „Röhr. Ztg.“ unangenehm auf den Wunsch des Kaisers, den Kanal gebaut zu haben, hinweist, und wenn sie dabei Sorge schreibt, wie den: „Der Kaiser ist einer der gründlichsten und besten Kenner unserer Verkehrs-politik“, so ist das gewiß sehr deutlich, vielleicht aber auch sehr zweifelhaft.

Die Warnung, die in der dem wesentlichen Inhalt nach im heutigen Morgenblatte enthaltenen Kundgebung des „Reichszeitung“ über die Beamtenvereine enthalten ist, ist leider ebenso am Platze, wie die Verkürzung ihrer Rechtswidrigkeit unterstellt. Indes kann gilt dies aus von dem zwischen den Zielen zu leidenden Gedanken, daß eine ausführende Beamtenagitation der sozialdemokratischen Propaganda Vorschub leistet. Die Kundgebung kommt nicht überraschend. Da Preußen hat Herr v. Miquel im Reichstage Herr v. Pobell die Rechtswidrigkeit größerer Durchsetzung der für ihre Interessen eintretenden Beamten mit Ernst betont. Auch in der Budgetkommunikation des Reichstages ist diese Ausschaltung laut geworden und Herr Dr. Lieber ist ihr beigetreten. Es fragt sich nun, ob jetzt, wo die Erregung einer „Sturm“ gegen Verwaltungswiderstand parteidisch nicht ganz unverhüllt sein wird, die Kundgebung des Parteibüros folgen wird. Die Beamtenkategorien, die die Regierungskundgebung im Auge hat, können sich über die Verwaltung nicht befreien. Sie hätten an dem in Preußen vor Kurzem geradezu durchdringend bedacht und darum keineswegs zufrieden Richterlaunde, sowie an anderen in der gleichen Lage befindlichen Staatsdienstbeamten ein leuchtendes Beispiel möglicher, mit der Beamtenvereinschaft niemals unvermeidbare Verfestigung ihrer Interessen gebaut. Die amtliche Erklärung fassender doch bald beglaubigte Beschwerden nicht herabzuwerfen, weil im Reiche wie in Preußen neuerdings sehr viel für die Besserstellung der Beamten geschehen ist. Einige Gruppen, namentlich vielleicht bei den Staatsbahnen Preussens, mögen noch nicht entsprechend bedacht sein. Aber eine

Sprache, wie wir sie z. B. zu unserem maßlosen Erstaunen in Petitionen an den preußischen Landtag begegnen sind, sollte auch Denen nicht verfallen werden, die nach berichtigte Wünsche zu äußern haben. Es geht nicht an, dass das Publikum gegenüber als Organ der Universität funktionieren und gleichzeitig in der eigenen Spalte die Autorität mißachten zu wollen.

Wer glaubt hat, daß die in der Wiener „Österreichischen Rundschau“ zu Wort kommenden österreichischen Deutschen Nationalen nach der Erklärung des Staatssekretärs von Bülow ihr weigerviertes Urteil über diesen Staatsmann corrigen würden, hat sich getäuscht. Nicht einmal die Tageszeitung des Wiener Blatt. Es meint, Herr Miquel, mit 81 164 Stimmen über den conservativen Bewerber Herrn Fracott, der nur 43 797 Stimmen erhielt, gewählt hat. Die Bedeutung dieses Erfolges in einem einzelnen Falle auf einen für die Opposition günstigen Boden darf allerdings nicht überdrückt werden, sein symptomatisches Charakter wird aber von Niemandem bestritten. Die vom Menschen noch immer sehr geballte Hoffnung, daß eine Neugestaltung der ganzen parlamentarischen Frage durch die Bildung einer Centrumspartei gelingen könnte, wird vom größten Theile der politischen Welt als trügerisch bezeichnet. Man ist vielmehr davon überzeugt, daß die künftige Entwicklung der Dinge nur davon abhängt, ob ein Bündnis aller oppositionellen Gruppen zum Zwecke der Regierung zu Stande kommt oder nicht. Von grohem Einfluß auf die Entscheidung dieser Frage wird der Charakter des neuen Wahlgesetzes zu urtheilen. Der Minister des Innern, Herrn Dr. von Pecsdom, sein. Galt die Vorlage in allen wichtigen Einzelheiten, wie sie vorliegenden Berörungen der All liberalen entgegenkamen, dann wäre wohl das erwünschte Bündnis fraglich. Wenn sich aber die erwähnte Fraktion entäußerte, würde die Coalition der Regierungsgegner nicht ausbleiben. Die letztere Gewalt ist aber genau als die wahrscheinlichste anzusehen, da man schafft beginnen muß, daß das Cabinet, um die ihm von liberalei Seite der drohenden Schwierigkeiten zu überwinden, sich der Gefahr aussehen werde, den Stoff der eigenen Unabhängigkeit durch Zugehörigkeit an die All liberalen heranzutreten. Es scheint, daß die Conservativen vorläufig unangreifbar bleiben und den Kampf selbst der geringsten Oppositionsgruppe aufnehmen wollen. Jedenfalls ist unter diesen Umständen eine breite und lange Konsolidierung vorauszusuchen. Da die Debatte über das neue Wahlgesetz allein mehrere Wochen in Aufzug nehmen dürfte, wird sich die Saison möglicher Weise selbst bis zum August hinzuziehen, oder daß man gerade eine vieler langen Dauer entsprechende Fruchtbarkeit erwartet könnte.

„Die Wichtigkeit hat sich das deutsche Reich wieder einmal tatsächlich gezeigt und durch das Eingehen auf die von England mit Gewalt erzwungene Resolution des Samoa-Bertrages oder Wahlbehauptung die Österreichische Rundschau“ bei ihrer Bearbeitung der samoanischen Frage so gestaltet, erhebt aber noch deutlicher aus folgenden wahrhaft klassischen Sätzen:

„... die Wichtigkeit hat sich das deutsche Reich wieder einmal tatsächlich gezeigt und durch das Eingehen auf die von England mit Gewalt erzwungene Resolution des Samoa-Bertrages oder Wahlbehauptung die Österreichische Rundschau“ bei ihrer Bearbeitung der samoanischen Frage so gestaltet, erhebt aber noch deutlicher aus folgenden wahrhaft klassischen Sätzen:

„... die Wichtigkeit hat sich das deutsche Reich wieder einmal tatsächlich gezeigt und durch das Eingehen auf die von England mit Gewalt erzwungene Resolution des Samoa-Bertrages oder Wahlbehauptung die Österreichische Rundschau“ bei ihrer Bearbeitung der samoanischen Frage so gestaltet, erhebt aber noch deutlicher aus folgenden wahrhaft klassischen Sätzen:

„... die Wichtigkeit hat sich das deutsche Reich wieder einmal tatsächlich gezeigt und durch das Eingehen auf die von England mit Gewalt erzwungene Resolution des Samoa-Bertrages oder Wahlbehauptung die Österreichische Rundschau“ bei ihrer Bearbeitung der samoanischen Frage so gestaltet, erhebt aber noch deutlicher aus folgenden wahrhaft klassischen Sätzen:

„... die Wichtigkeit hat sich das deutsche Reich wieder einmal tatsächlich gezeigt und durch das Eingehen auf die von England mit Gewalt erzwungene Resolution des Samoa-Bertrages oder Wahlbehauptung die Österreichische Rundschau“ bei ihrer Bearbeitung der samoanischen Frage so gestaltet, erhebt aber noch deutlicher aus folgenden wahrhaft klassischen Sätzen:

„... die Wichtigkeit hat sich das deutsche Reich wieder einmal tatsächlich gezeigt und durch das Eingehen auf die von England mit Gewalt erzwungene Resolution des Samoa-Bertrages oder Wahlbehauptung die Österreichische Rundschau“ bei ihrer Bearbeitung der samoanischen Frage so gestaltet, erhebt aber noch deutlicher aus folgenden wahrhaft klassischen Sätzen:

„... die Wichtigkeit hat sich das deutsche Reich wieder einmal tatsächlich gezeigt und durch das Eingehen auf die von England mit Gewalt erzwungene Resolution des Samoa-Bertrages oder Wahlbehauptung die Österreichische Rundschau“ bei ihrer Bearbeitung der samoanischen Frage so gestaltet, erhebt aber noch deutlicher aus folgenden wahrhaft klassischen Sätzen:

„... die Wichtigkeit hat sich das deutsche Reich wieder einmal tatsächlich gezeigt und durch das Eingehen auf die von England mit Gewalt erzwungene Resolution des Samoa-Bertrages oder Wahlbehauptung die Österreichische Rundschau“ bei ihrer Bearbeitung der samoanischen Frage so gestaltet, erhebt aber noch deutlicher aus folgenden wahrhaft klassischen Sätzen:

„... die Wichtigkeit hat sich das deutsche Reich wieder einmal tatsächlich gezeigt und durch das Eingehen auf die von England mit Gewalt erzwungene Resolution des Samoa-Bertrages oder Wahlbehauptung die Österreichische Rundschau“ bei ihrer Bearbeitung der samoanischen Frage so gestaltet, erhebt aber noch deutlicher aus folgenden wahrhaft klassischen Sätzen:

„... die Wichtigkeit hat sich das deutsche Reich wieder einmal tatsächlich gezeigt und durch das Eingehen auf die von England mit Gewalt erzwungene Resolution des Samoa-Bertrages oder Wahlbehauptung die Österreichische Rundschau“ bei ihrer Bearbeitung der samoanischen Frage so gestaltet, erhebt aber noch deutlicher aus folgenden wahrhaft klassischen Sätzen:

„... die Wichtigkeit hat sich das deutsche Reich wieder einmal tatsächlich gezeigt und durch das Eingehen auf die von England mit Gewalt erzwungene Resolution des Samoa-Bertrages oder Wahlbehauptung die Österreichische Rundschau“ bei ihrer Bearbeitung der samoanischen Frage so gestaltet, erhebt aber noch deutlicher aus folgenden wahrhaft klassischen Sätzen:

„... die Wichtigkeit hat sich das deutsche Reich wieder einmal tatsächlich gezeigt und durch das Eingehen auf die von England mit Gewalt erzwungene Resolution des Samoa-Bertrages oder Wahlbehauptung die Österreichische Rundschau“ bei ihrer Bearbeitung der samoanischen Frage so gestaltet, erhebt aber noch deutlicher aus folgenden wahrhaft klassischen Sätzen:

„... die Wichtigkeit hat sich das deutsche Reich wieder einmal tatsächlich gezeigt und durch das Eingehen auf die von England mit Gewalt erzwungene Resolution des Samoa-Bertrages oder Wahlbehauptung die Österreichische Rundschau“ bei ihrer Bearbeitung der samoanischen Frage so gestaltet, erhebt aber noch deutlicher aus folgenden wahrhaft klassischen Sätzen:

„... die Wichtigkeit hat sich das deutsche Reich wieder einmal tatsächlich gezeigt und durch das Eingehen auf die von England mit Gewalt erzwungene Resolution des Samoa-Bertrages oder Wahlbehauptung die Österreichische Rundschau“ bei ihrer Bearbeitung der samoanischen Frage so gestaltet, erhebt aber noch deutlicher aus folgenden wahrhaft klassischen Sätzen:

„... die Wichtigkeit hat sich das deutsche Reich wieder einmal tatsächlich gezeigt und durch das Eingehen auf die von England mit Gewalt erzwungene Resolution des Samoa-Bertrages oder Wahlbehauptung die Österreichische Rundschau“ bei ihrer Bearbeitung der samoanischen Frage so gestaltet, erhebt aber noch deutlicher aus folgenden wahrhaft klassischen Sätzen:

„... die Wichtigkeit hat sich das deutsche Reich wieder einmal tatsächlich gezeigt und durch das Eingehen auf die von England mit Gewalt erzwungene Resolution des Samoa-Bertrages oder Wahlbehauptung die Österreichische Rundschau“ bei ihrer Bearbeitung der samoanischen Frage so gestaltet, erhebt aber noch deutlicher aus folgenden wahrhaft klassischen Sätzen:

„... die Wichtigkeit hat sich das deutsche Reich wieder einmal tatsächlich gezeigt und durch das Eingehen auf die von England mit Gewalt erzwungene Resolution des Samoa-Bertrages oder Wahlbehauptung die Österreichische Rundschau“ bei ihrer Bearbeitung der samoanischen Frage so gestaltet, erhebt aber noch deutlicher aus folgenden wahrhaft klassischen Sätzen:

„... die Wichtigkeit hat sich das deutsche Reich wieder einmal tatsächlich gezeigt und durch das Eingehen auf die von England mit Gewalt erzwungene Resolution des Samoa-Bertrages oder Wahlbehauptung die Österreichische Rundschau“ bei ihrer Bearbeitung der samoanischen Frage so gestaltet, erhebt aber noch deutlicher aus folgenden wahrhaft klassischen Sätzen:

„... die Wichtigkeit hat sich das deutsche Reich wieder einmal tatsächlich gezeigt und durch das Eingehen auf die von England mit Gewalt erzwungene Resolution des Samoa-Bertrages oder Wahlbehauptung die Österreichische Rundschau“ bei ihrer Bearbeitung der samoanischen Frage so gestaltet, erhebt aber noch deutlicher aus folgenden wahrhaft klassischen Sätzen:

„... die Wichtigkeit hat sich das deutsche Reich wieder einmal tatsächlich gezeigt und durch das Eingehen auf die von England mit Gewalt erzwungene Resolution des Samoa-Bertrages oder Wahlbehauptung die Österreichische Rundschau“ bei ihrer Bearbeitung der samoanischen Frage so gestaltet, erhebt aber noch deutlicher aus folgenden wahrhaft klassischen Sätzen:

„... die Wichtigkeit hat sich das deutsche Reich wieder einmal tatsächlich gezeigt und durch das Eingehen auf die von England mit Gewalt erzwungene Resolution des Samoa-Bertrages oder Wahlbehauptung die Österreichische Rundschau“ bei ihrer Bearbeitung der samoanischen Frage so gestaltet, erhebt aber noch deutlicher aus folgenden wahrhaft klassischen Sätzen:

„... die Wichtigkeit hat sich das deutsche Reich wieder einmal tatsächlich gezeigt und durch das Eingehen auf die von England mit Gewalt erzwungene Resolution des Samoa-Bertrages oder Wahlbehauptung die Österreichische Rundschau“ bei ihrer Bearbeitung der samoanischen Frage so gestaltet, erhebt aber noch deutlicher aus folgenden wahrhaft klassischen Sätzen:

„... die Wichtigkeit hat sich das deutsche Reich wieder einmal tatsächlich gezeigt und durch das Eingehen auf die von England mit Gewalt erzwungene Resolution des Samoa-Bertrages oder Wahlbehauptung die Österreichische Rundschau“ bei ihrer Bearbeitung der samoanischen Frage so gestaltet, erhebt aber noch deutlicher aus folgenden wahrhaft klassischen Sätzen:

„... die Wichtigkeit hat sich das deutsche Reich wieder einmal tatsächlich gezeigt und durch das Eingehen auf die von England mit Gewalt erzwungene Resolution des Samoa-Bertrages oder Wahlbehauptung die Österreichische Rundschau“ bei ihrer Bearbeitung der samoanischen Frage so gestaltet, erhebt aber noch deutlicher aus folgenden wahrhaft klassischen Sätzen:

„... die Wichtigkeit hat sich das deutsche Reich wieder einmal tatsächlich gezeigt und durch das Eingehen auf die von England mit Gewalt erzwungene Resolution des Samoa-Bertrages oder Wahlbehauptung die Österreichische Rundschau“ bei ihrer Bearbeitung der samoanischen Frage so gestaltet, erhebt aber noch deutlicher aus folgenden wahrhaft klassischen Sätzen:

„... die Wichtigkeit hat sich das deutsche Reich wieder einmal tatsächlich gezeigt und durch das Eingehen auf die von England mit Gewalt erzwungene Resolution des Samoa-Bertrages oder Wahlbehauptung die Österreichische Rundschau“ bei ihrer Bearbeitung der samoanischen Frage so gestaltet, erhebt aber noch deutlicher aus folgenden wahrhaft klassischen Sätzen:

„... die Wichtigkeit hat sich das deutsche Reich wieder einmal tatsächlich gezeigt und durch das Eingehen auf die von England mit Gewalt erzwungene Resolution des Samoa-Bertrages oder Wahlbehauptung die Österreichische Rundschau“ bei ihrer Bearbeitung der samoanischen Frage so gestaltet, erhebt aber noch deutlicher aus folgenden wahrhaft klassischen Sätzen:

„... die Wichtigkeit hat sich das deutsche Reich wieder einmal tatsächlich gezeigt und durch das Eingehen auf die von England mit Gewalt erzwungene Resolution des Samoa-Bertrages oder Wahlbehauptung die Österreichische Rundschau“ bei ihrer Bearbeitung der samoanischen Frage so gestaltet, erhebt aber noch deutlicher aus folgenden wahrhaft klassischen Sätzen:

„... die Wichtigkeit hat sich das deutsche Reich wieder einmal tatsächlich gezeigt und durch das Eingehen auf die von England mit Gewalt erzwungene Resolution des Samoa-Bertrages oder Wahlbehauptung die Österreichische Rundschau“ bei ihrer Bearbeitung der samoanischen Frage so gestaltet, erhebt aber noch deutlicher aus folgenden wahrhaft klassischen Sätzen:

„... die Wichtigkeit hat sich das deutsche Reich wieder einmal tatsächlich gezeigt und durch das Eingehen auf die von England mit Gewalt erzwungene Resolution des Samoa-Bertrages oder Wahlbehauptung die Österreichische Rundschau“ bei ihrer Bearbeitung der samoanischen Frage so gestaltet, erhebt aber noch deutlicher aus folgenden wahrhaft klassischen Sätzen:

„... die Wichtigkeit hat sich das deutsche Reich wieder einmal tatsächlich gezeigt und durch das Eingehen auf die von England mit Gewalt erzwungene Resolution des Samoa-Bertrages oder Wahlbehauptung die Österreichische Rundschau“ bei ihrer Bearbeitung der samoanischen Frage so gestaltet, erhebt aber noch deutlicher aus folgenden wahrhaft klassischen Sätzen:

„... die Wichtigkeit hat sich das deutsche Reich wieder einmal tatsächlich gezeigt und durch das Eingehen auf die von England mit Gewalt erzwungene Resolution des Samoa-Bertrages oder Wahlbehauptung die Österreichische Rundschau“ bei ihrer Bearbeitung der samoanischen Frage so gestaltet, erhebt aber noch deutlicher aus folgenden wahrhaft klassischen Sätzen:

„... die Wichtigkeit hat sich das deutsche Reich wieder einmal tatsächlich gezeigt und durch das Eingehen auf die von England mit Gewalt erzwungene Resolution des Samoa-Bertrages oder Wahlbehauptung die Österreichische Rundschau“ bei ihrer Bearbeitung der samoanischen Frage so gestaltet, erhebt aber noch deutlicher aus folgenden wahrhaft klassischen Sätzen:

„... die Wichtigkeit hat sich das deutsche Reich wieder einmal tatsächlich gezeigt und durch das Eingehen auf die von England mit Gewalt erzwungene Resolution des Samoa-Bertrages oder Wahlbehauptung die Österreichische Rundschau“ bei ihrer Bearbeitung der samoanischen Frage so gestaltet, erhebt aber noch

zur etwa 40 Kilometeren voraus, und durch ein Gefecht im Gouvernement, während dessen der Bischof in längster Rente das Hochstift ausdrückte und Pfarrer Ulrich den Bischof beschlagnahmte. Diese Nachmittag hielt der Bischof im Saalbau vor sehr zahlreichen Zuhörern einen Vortrag.

Frankreich.

Dreyfushandel.

* Paris, 17. April. Der „L'Amph“ erläutert die Nachricht für Frankreich, daß Major Hartmann, der vor dem Gefechtsvorteil als Geuge auftrat, seine Entlassung gegeben habe oder gehen möge.

* Paris, 18. April. (Telegogramm.) Der „Globe“ verkündet die Fortsetzung der bisherigen Diskussion am 25. November vor J. Biquart über die Angeklagte, nachdem der 1000 Francs für die Untersuchung in der Angeklagten Chambord's entzogen wurde, zurück. Die Ausgabe sei eine sehr geringe gewesen. Er führt aus, daß der Credit für den Kriegsdienst verhindert werden sei. Als die Untersuchungen im Geuge gegenliegen seien, habe General Baudouin das Nachfrageauftritt aufzufordern, in dem der Gesetz für den Kriegsdienst bestätigt werden solle. Das Kommandantur hat eine Wehrüberzeugung von 100.000 Francs für den Kriegsdienst benötigt worden, der Rechtsanwälte habe jedoch nur 20 bis 25.000 Francs erhalten. Biquart äußerte sich zuletzt über den Artikel des „Globe“ vom 14. Februar 1896, in dem jüngst von der Mittellage geschilderte Schriftsteller an das Kriegsgericht gefordert wurde. Biquart habe gestanden, dass eine Abreise des General Dreyfus zur Untersuchung der Angeklagten zu erwarten sei. Er habe den General Baudouin gebeten, die Untersuchung sofort zu lassen. Genie habe dies abgelehnt. Er, Biquart, habe dann einen Bericht des „Globe“ gelesen, der ihm erlaubt habe, daß er den Auftrag des Kriegsgerichts, der ihm erlaubt hätte, den General Baudouin zu bestimmen, der General habe er, Biquart, geäußert, daß er nur von einem Generalabteilungsgericht berücksichtigt werde. Er, Biquart, habe Ende von seinem Zweck bestmöglich abgewichen. Die Reaktionen, die er, Biquart, politisch Chambord's vorgefallen haben, seien von Gegenpartei gezeigt. Einige Reaktionen, die er, Biquart, gegen die Reaktionen gezeigt haben, nämlich ihm ein Telegramm junger, in die vereinfachte Sprache des Petit Bleu zum Kaufhaus formulierte, habe diese Unterredung aufzuzeichnen mögen lassen und ist Baudouin gegangen. Daraufhin habe er ihn, Biquart, mit vielen Anschuldigungen ins Ministerium geleitet. Kriegsminister General Billot habe dieses Vorbringen abgelehnt, er sollte ihnen aber keine weiteren Belegen geben. Die Untersuchungen beginnen Chambord's habe er, Biquart, bis zu jener Stunde von Paris fortgeführt. Der mit einer Untersuchung in der Wohnung Chambord's betraute General habe nicht Billot's Antrittsformular gebracht. Biquart habe nicht erneut, er habe nur die Nachsuchungen aufgefordert; er bemerkte, daß man ihn auf einen gesuchten Weg bestellt habe, der er sich entschlossen, nach Erforschungen mit erhöhter Abschreckung fortzusetzen. Da dem Angeklagten, wo das Gericht in „Paris“ erkennt, sei, habe überwachende Agent bei Chambord eine lebhafte Erregung bemerkt. Es habe geschrieben, als in Chambord in die Enge getrieben.

Belgien.

Grubenarbeiter- und Ziegelbrennerkrieg.

* Brüssel, 17. April. Angeklagte der besetzenden allgemeinen Aufstände in verschiedenen Grubenbezirken werden Truppen bereitgehalten, in das Hasslandsgebiet abmarschierten.

* Brüssel, 17. April. Sämtliche Arbeiter der Ziegelbrennereien am Brüssel, etwa 2000 Mann, sind heute in den Hassland geblieben; sie fordern anfangs 3.500 Francs pro 1000 Ziegel. Die Arbeitgeber haben sich seit längerer Zeit gerechtfertigt, wenn einer von ihnen nicht als 250 Franc bezahlten würde. Heute durchgängt die Hasslandbewohner die Straßen der Stadt, voran ihre grüne christlich-demokratische Fahne. Sämtliche Ziegelbrenner gehören dem Dampfkomitee an. Dieser Aufstand wird um so stärker empfunden, als in diesen Jugendstil Jahrzehnten Neubauten in und um Brüssel im Gang sind und der gesamte Dorfescaum 12 Millionen Ziegel benötigt. Dieser Aufstand wird wohl auch 5000 Männer noch in Hasslandsgesellschaft ziehen. (R. B.)

Niederlande.

Vom Hofe; Abrechnungskonferenz.

* Amsterdam, 17. April. Die Königin und die Königin-Mutter sind heute Abend nach Lipburg bei Batavia abgereist.

* Haag, 17. April. (Telegogramm.) Die Richterabrechnung Transvaals zur Kreisabrechnung erfüllte auf Antrag Englands, welches die Beschilderung verweigerte, falls Transvaal eingeladen würde.

Italien.

Besuch des englischen Geschwaders.

* Mailand, 17. April. Das englische Geschwader ist heute Nachmittag 4 Uhr im Golf von Kranz vor Ankunft gelangt und hat mit den italienischen Schiffen das Flottenfest eingetragen. Das italienische Königspaar wird sich am Freitag darüber begeben und an Bord des englischen Flaggschiffes das Frühstück einnehmen. Abends findet zu Ehren des englischen Offiziers ein Diner an Bord der „Gloria“ statt. Am Sonntag fährt die Majestäts nach Capri ab.

Spanien.

Katholikos; Wahlkämpfe; Abschöpfung aus dem Hause.

* Madrid, 17. April. Riesige Wahlen werden, daß Don Jaime in Begleitung des Marqués de Torrejón sich auf dem Weg nach der Provinzgrenze befindet; der spanische Regierung liegt jedoch keinerlei Bestätigung dieser Meldung vor.

* Madrid, 17. April. Nach den vorliegenden Wahlergebnissen sind gewählt: 180 Anhänger Molinos, 33 Ultramontane Polavari's, 30 Ultramontane, 18 Anhänger des Herzogs von Tetuan, 80 Liberalen, 80 Anhänger Samoros & Anhänger Amores Molinos, 15 Republikaner und 4 Carlistas. Das allgemeine Urteil geht dahin, daß die neue Romana sehr wahrscheinlich Elemente aufweist. — Nach dem endgültigen Ergebnis der Wahlen in Madrid wurden hier 5 Conservativen und 3 Liberalen gewählt. — Eine amtlichen Melbung folgt auf den großen, unüblichen Verstärkung des Wahlgebiets in Tortosa vorgenommenen Unruhen 2 Personen getötet und mehrere verletzt worden.

* Madrid, 17. April. Dem amtlichen Bericht zufolge ist Castilla der Wahl in Murcia unterlegen.

* Madrid, 17. April. Ein unter den Büchern eines Obersten zusammengetriebenes Ereignis beschloß, den Oberst Zamora wegen seines Verhaltens in den Kämpfen auf Cuba aus dem Dienst zu entlassen.

Großbritannien.

Steine Wohungen.

* London, 17. April. Die zweite Sitzung der Geschäftsvorlage, bei der die Erledigung des Gewerbes kleiner Häuser durch Jasius, wurde mit 259 gegen 90 Stimmen angenommen.

Österreich.

Die Unruhen in Kaschau.

* Hongkong, 17. April. Die englische Flotte wurde gegen Hongkong in Tai-pu-fu gebracht. Eine Abrechnung der Einwohner des neuen Gebietes begab sich zum Gouverneur, um die Bedauern über die jüngsten Unruhen auszudeuten und ihm eine solide Standarte zu überreichen.

* London, 18. April. (Telegogramm.) Wie die „Times“ aus Hongkong meldet, wurde der Kampf im erweiterten Gebiet von Tai-pu-fu gestern von den Chinesen erneut. Auf den Höhen, die das Lager des Generals Gao-sing in Tai-pu-fu überschreiten, erschien eine Abteilung der Chinesen und eröffnete auf eine Einheit von 4000 Fußern das Feuer mit altmalischen

Ranzen. Die Chinesen erwiderten das Feuer mit Gewehren. Als zwei Compagnies des Hongkonger Regiments zum Angriff vorgingen, ergaben die Chinesen die Flucht. Die Chinesen verfolgten sie den Meilen, ohne daß es ihnen gelang, den Gegner auf den Tell zu rücken. Auf dem Rückzug stießen die Chinesen mehrere Dörfer in Brand. Es verlor, daß im Ganzen 6000 bewaffnete Chinesen in das Gebiet einfanden und in Besitz der Unruhen der eingeborenen Truppen gelangten.

Philippinen.

* London, 18. April. (Telegramm.) Die „Times“ schreibt aus New York unter dem 17. d. M.: Die Nachrichten von den Philippinen weichen in Washington sehr stark voneinander, und vom politischen Standpunkt aus noch mehr als die Presse. Der Gouverneur von Manzanita und ein republikanischer Senator von Süd-Philippinen drängend verlangen, daß die freiwilligen Regimenter aus ihren Staaten, die auf den Philippinen kämpfen, leichter leisten, zu schicken werden, da deren längere Durchsicht im Dienste ungünstig sei und in die Monarchie selbst die Widerberührung von 100.000 Francs für den Kriegsdienst benötigt würden, der Regimentschef habe jedoch nur 20 bis 25.000 Francs erhalten. Biquart äußerte sich zuletzt über den Artikel des „Globe“ vom 14. Februar 1896, in dem jüngst von der Mittellage geschilderte Schriftsteller an das Kriegsgericht gefordert wurde. Biquart habe gestanden, dass eine Abreise des General Dreyfus zu erwarten sei. Er habe den General Baudouin gebeten, die Untersuchung sofort zu lassen. Genie habe dies abgelehnt. Er, Biquart, habe dann einen Bericht des „Globe“ gelesen, der ihm erlaubt habe, daß er den Auftrag des Kriegsgerichts, der ihm erlaubt hätte, den General Baudouin zu bestimmen, der General habe er, Biquart, geäußert, daß er nur von einem Generalabteilungsgericht berücksichtigt werde. Er, Biquart, habe Ende von seinem Zweck bestmöglich abgewichen. Die Reaktionen, die er, Biquart, gegen die Reaktionen gezeigt haben, seien von Gegenpartei gezeigt.

* Manila, 18. April. (Telegramm.) Die „Times“ schreibt aus Manila aus, daß der Gouverneur von Manzanita und ein republikanischer Senator von Süd-Philippinen drängend verlangen, daß die freiwilligen Regimenter aus ihren Staaten, die auf den Philippinen kämpfen, leichter leisten, zu schicken werden, da deren längere Durchsicht im Dienste ungünstig sei und in die Monarchie selbst die Widerberührung von 100.000 Francs für den Kriegsdienst benötigt würden, der Regimentschef habe jedoch nur 20 bis 25.000 Francs erhalten. Biquart äußerte sich zuletzt über den Artikel des „Globe“ vom 14. Februar 1896, in dem jüngst von der Mittellage geschilderte Schriftsteller an das Kriegsgericht gefordert wurde. Biquart habe gestanden, dass eine Abreise des General Dreyfus zu erwarten sei. Er habe den General Baudouin gebeten, die Untersuchung sofort zu lassen. Genie habe dies abgelehnt. Er, Biquart, habe dann einen Bericht des „Globe“ gelesen, der ihm erlaubt habe, daß er den Auftrag des Kriegsgerichts, der ihm erlaubt hätte, den General Baudouin zu bestimmen, der General habe er, Biquart, geäußert, daß er nur von einem Generalabteilungsgericht berücksichtigt werde. Er, Biquart, habe Ende von seinem Zweck bestmöglich abgewichen. Die Reaktionen, die er, Biquart, gegen die Reaktionen gezeigt haben, seien von Gegenpartei gezeigt.

Afrika.

Die Schlacht von Omdurman.

* Slatin Pasha, der „Fassade des Mohrs“ und berühmter Theaterschauspieler an der Wiedereinführung des Sudan, hat am Freitag in Wien einen längeren interessanten Vortrag über die Schlacht von Omdurman gehalten, der wie einige Stellen nachdrücklich entnahm.

* Die Belagerung und Eroberung der Stadt war zweifellos mit großer Tapferkeit gefochten worden, wir freuten daher sehr auf sie. Am Ende des Krieges unterhielten wir mit einigen Emirs Verbündete, die ihnen den Kriegsplan plausibel machten, doch der Kriegsgeist die beide Seiten bei uns auf. Der Sieg war eine glänzende Tatsache. Der Sturm und der Sieg und die Würde des Oberhauptes waren ebenso großartig wie die Tapferkeit der Widerstand. Ein wichtiger Vortrag, der die Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner in hohem Maße hervorhebt, kann keine höhere Würde haben können. Wenn der Oberhaupt des Sudan, der Slatin Pasha, gegen die Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner nichts als eine schwere Schande ist, so ist es kein Wunder, daß er, Slatin Pasha, gegen die Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner nichts als eine schwere Schande ist. Der Sieg war eine glänzende Tatsache. Der Sturm und der Sieg und die Würde des Oberhauptes waren ebenso großartig wie die Tapferkeit der Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner in hohem Maße hervorhebt, kann keine höhere Würde haben können. Wenn der Oberhaupt des Sudan, der Slatin Pasha, gegen die Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner nichts als eine schwere Schande ist, so ist es kein Wunder, daß er, Slatin Pasha, gegen die Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner nichts als eine schwere Schande ist. Der Sieg war eine glänzende Tatsache. Der Sturm und der Sieg und die Würde des Oberhauptes waren ebenso großartig wie die Tapferkeit der Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner in hohem Maße hervorhebt, kann keine höhere Würde haben können. Wenn der Oberhaupt des Sudan, der Slatin Pasha, gegen die Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner nichts als eine schwere Schande ist, so ist es kein Wunder, daß er, Slatin Pasha, gegen die Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner nichts als eine schwere Schande ist. Der Sieg war eine glänzende Tatsache. Der Sturm und der Sieg und die Würde des Oberhauptes waren ebenso großartig wie die Tapferkeit der Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner in hohem Maße hervorhebt, kann keine höhere Würde haben können. Wenn der Oberhaupt des Sudan, der Slatin Pasha, gegen die Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner nichts als eine schwere Schande ist, so ist es kein Wunder, daß er, Slatin Pasha, gegen die Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner nichts als eine schwere Schande ist. Der Sieg war eine glänzende Tatsache. Der Sturm und der Sieg und die Würde des Oberhauptes waren ebenso großartig wie die Tapferkeit der Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner in hohem Maße hervorhebt, kann keine höhere Würde haben können. Wenn der Oberhaupt des Sudan, der Slatin Pasha, gegen die Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner nichts als eine schwere Schande ist, so ist es kein Wunder, daß er, Slatin Pasha, gegen die Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner nichts als eine schwere Schande ist. Der Sieg war eine glänzende Tatsache. Der Sturm und der Sieg und die Würde des Oberhauptes waren ebenso großartig wie die Tapferkeit der Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner in hohem Maße hervorhebt, kann keine höhere Würde haben können. Wenn der Oberhaupt des Sudan, der Slatin Pasha, gegen die Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner nichts als eine schwere Schande ist, so ist es kein Wunder, daß er, Slatin Pasha, gegen die Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner nichts als eine schwere Schande ist. Der Sieg war eine glänzende Tatsache. Der Sturm und der Sieg und die Würde des Oberhauptes waren ebenso großartig wie die Tapferkeit der Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner in hohem Maße hervorhebt, kann keine höhere Würde haben können. Wenn der Oberhaupt des Sudan, der Slatin Pasha, gegen die Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner nichts als eine schwere Schande ist, so ist es kein Wunder, daß er, Slatin Pasha, gegen die Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner nichts als eine schwere Schande ist. Der Sieg war eine glänzende Tatsache. Der Sturm und der Sieg und die Würde des Oberhauptes waren ebenso großartig wie die Tapferkeit der Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner in hohem Maße hervorhebt, kann keine höhere Würde haben können. Wenn der Oberhaupt des Sudan, der Slatin Pasha, gegen die Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner nichts als eine schwere Schande ist, so ist es kein Wunder, daß er, Slatin Pasha, gegen die Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner nichts als eine schwere Schande ist. Der Sieg war eine glänzende Tatsache. Der Sturm und der Sieg und die Würde des Oberhauptes waren ebenso großartig wie die Tapferkeit der Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner in hohem Maße hervorhebt, kann keine höhere Würde haben können. Wenn der Oberhaupt des Sudan, der Slatin Pasha, gegen die Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner nichts als eine schwere Schande ist, so ist es kein Wunder, daß er, Slatin Pasha, gegen die Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner nichts als eine schwere Schande ist. Der Sieg war eine glänzende Tatsache. Der Sturm und der Sieg und die Würde des Oberhauptes waren ebenso großartig wie die Tapferkeit der Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner in hohem Maße hervorhebt, kann keine höhere Würde haben können. Wenn der Oberhaupt des Sudan, der Slatin Pasha, gegen die Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner nichts als eine schwere Schande ist, so ist es kein Wunder, daß er, Slatin Pasha, gegen die Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner nichts als eine schwere Schande ist. Der Sieg war eine glänzende Tatsache. Der Sturm und der Sieg und die Würde des Oberhauptes waren ebenso großartig wie die Tapferkeit der Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner in hohem Maße hervorhebt, kann keine höhere Würde haben können. Wenn der Oberhaupt des Sudan, der Slatin Pasha, gegen die Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner nichts als eine schwere Schande ist, so ist es kein Wunder, daß er, Slatin Pasha, gegen die Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner nichts als eine schwere Schande ist. Der Sieg war eine glänzende Tatsache. Der Sturm und der Sieg und die Würde des Oberhauptes waren ebenso großartig wie die Tapferkeit der Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner in hohem Maße hervorhebt, kann keine höhere Würde haben können. Wenn der Oberhaupt des Sudan, der Slatin Pasha, gegen die Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner nichts als eine schwere Schande ist, so ist es kein Wunder, daß er, Slatin Pasha, gegen die Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner nichts als eine schwere Schande ist. Der Sieg war eine glänzende Tatsache. Der Sturm und der Sieg und die Würde des Oberhauptes waren ebenso großartig wie die Tapferkeit der Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner in hohem Maße hervorhebt, kann keine höhere Würde haben können. Wenn der Oberhaupt des Sudan, der Slatin Pasha, gegen die Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner nichts als eine schwere Schande ist, so ist es kein Wunder, daß er, Slatin Pasha, gegen die Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner nichts als eine schwere Schande ist. Der Sieg war eine glänzende Tatsache. Der Sturm und der Sieg und die Würde des Oberhauptes waren ebenso großartig wie die Tapferkeit der Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner in hohem Maße hervorhebt, kann keine höhere Würde haben können. Wenn der Oberhaupt des Sudan, der Slatin Pasha, gegen die Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner nichts als eine schwere Schande ist, so ist es kein Wunder, daß er, Slatin Pasha, gegen die Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner nichts als eine schwere Schande ist. Der Sieg war eine glänzende Tatsache. Der Sturm und der Sieg und die Würde des Oberhauptes waren ebenso großartig wie die Tapferkeit der Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner in hohem Maße hervorhebt, kann keine höhere Würde haben können. Wenn der Oberhaupt des Sudan, der Slatin Pasha, gegen die Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner nichts als eine schwere Schande ist, so ist es kein Wunder, daß er, Slatin Pasha, gegen die Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner nichts als eine schwere Schande ist. Der Sieg war eine glänzende Tatsache. Der Sturm und der Sieg und die Würde des Oberhauptes waren ebenso großartig wie die Tapferkeit der Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner in hohem Maße hervorhebt, kann keine höhere Würde haben können. Wenn der Oberhaupt des Sudan, der Slatin Pasha, gegen die Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner nichts als eine schwere Schande ist, so ist es kein Wunder, daß er, Slatin Pasha, gegen die Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner nichts als eine schwere Schande ist. Der Sieg war eine glänzende Tatsache. Der Sturm und der Sieg und die Würde des Oberhauptes waren ebenso großartig wie die Tapferkeit der Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner in hohem Maße hervorhebt, kann keine höhere Würde haben können. Wenn der Oberhaupt des Sudan, der Slatin Pasha, gegen die Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner nichts als eine schwere Schande ist, so ist es kein Wunder, daß er, Slatin Pasha, gegen die Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner nichts als eine schwere Schande ist. Der Sieg war eine glänzende Tatsache. Der Sturm und der Sieg und die Würde des Oberhauptes waren ebenso großartig wie die Tapferkeit der Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner in hohem Maße hervorhebt, kann keine höhere Würde haben können. Wenn der Oberhaupt des Sudan, der Slatin Pasha, gegen die Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner nichts als eine schwere Schande ist, so ist es kein Wunder, daß er, Slatin Pasha, gegen die Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner nichts als eine schwere Schande ist. Der Sieg war eine glänzende Tatsache. Der Sturm und der Sieg und die Würde des Oberhauptes waren ebenso großartig wie die Tapferkeit der Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner in hohem Maße hervorhebt, kann keine höhere Würde haben können. Wenn der Oberhaupt des Sudan, der Slatin Pasha, gegen die Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner nichts als eine schwere Schande ist, so ist es kein Wunder, daß er, Slatin Pasha, gegen die Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner nichts als eine schwere Schande ist. Der Sieg war eine glänzende Tatsache. Der Sturm und der Sieg und die Würde des Oberhauptes waren ebenso großartig wie die Tapferkeit der Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner in hohem Maße hervorhebt, kann keine höhere Würde haben können. Wenn der Oberhaupt des Sudan, der Slatin Pasha, gegen die Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner nichts als eine schwere Schande ist, so ist es kein Wunder, daß er, Slatin Pasha, gegen die Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner nichts als eine schwere Schande ist. Der Sieg war eine glänzende Tatsache. Der Sturm und der Sieg und die Würde des Oberhauptes waren ebenso großartig wie die Tapferkeit der Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner in hohem Maße hervorhebt, kann keine höhere Würde haben können. Wenn der Oberhaupt des Sudan, der Slatin Pasha, gegen die Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner nichts als eine schwere Schande ist, so ist es kein Wunder, daß er, Slatin Pasha, gegen die Widerstandsfähigkeit der Sudanbewohner nichts als eine schwere Schande ist. Der Sieg war eine glänzende Tatsache. Der Sturm und der Sieg und die Würde des Oberhauptes waren ebenso großartig wie die Tapferkeit der W

Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 195, Dienstag, 18. April 1899. (Abend-Ausgabe.)

Königreich Sachsen.

Leipzig., 18. April. Seit dem gestrigen Beginn des Seemarsches herrschte in der Universität und in allen ihr zugehörigen Räumen reges Leben und Treiben, das sich bis zum Anfang der Vorlesungen noch erheblich hielt. Die Inschriften der neu hierher kommenden Studenten füllten schon jetzt in der Universitätsaula bewirkt werden. Am schwarzem Brett erschienen die Anflockungen der Professoren, an welchen Tagen und in welchen Hörsälen die im Vorlesungsverzeichnis angegebenen Vorlesungen gehalten werden. Serner werden am späteren Vortag jetzt die Einladungen zum Beirat zu den verschiedenen studentischen Corporationen und Vereinen veröffentlicht. Ein Anhänger giebt die Namen von 11 Studenten bekannt, die für den zu folgenden engsten Ausschuss der Leipziger Studentenschaft vorgeschlagen werden. — Auch den 50 jetzt frei gewordenen Senatsplätzen soll noch zahlreiche andere Stipendien zugeteilt werden; über die Bewertung finden die Subsidien die nötigen Mitteilungen auf den Kündungen im Augustanum.

Wie und mitgeteilt wird, steht zu den nächsten Sonntagen, den 23. April Mittags auf dem Goldbühl-Geserplatz anlässlich der Feier des Geburtsfestes St. Mariä der König stattfindende Parade der Truppen der bayerischen Garnison von St. Ingbert, dem Herrn Garnisons-Correspondenten nach die Königlich sächsischen Militärvereine Leipzigs eingeladen worden. Derselben werden durch Kundenedepots vertreten sein und im Panorama-Garten, Rossmay, Vormittag 12 Uhr sammeln.

Für kommenden Sonntag erleichtert ein Sonderzug zu sehr ermühten Fahrgäste von Plauen, Reichenbach (Wk), Neumarkt und Werda aus den Besuch der bayerischen Ostermesse in gleicher Weise, wie es an den vorhergegangenen Sonntagen von Dresden und Chemnitz der geschehen. Der Sonderzug verlässt Plauen i. V. früh 6 Uhr 20 Min., Reichenbach i. B. 7 Uhr 18 Min., Werda 7 Uhr 45 Min. und langt 9 Uhr 45 Min. auf dem bayerischen Bahnhofe an. Am Abend geht der Sonderzug 10 Uhr 10 Min. vom beginnenden Bahnhofe aus zurück. Die Ankunft in Werda erfolgt Richts 12 Uhr 3 Min. in Reichenbach i. B. 12 Uhr 40 Min. und in Plauen 1 Uhr 25 Min. Wie auf der Fahrt nach hier hält der Sonderzug auch auf der Rückfahrt in Reichenbach und Neumarkt. Von Neumarkt aus vermittelt früh ein Fahrradmischer Zug (Mitsch. 6 Uhr 30 Min.), auf der Rückfahrt oder ein Sonderzug des Aufzugs mit dem Sonderzug in Neumarkt. Die Fahrgäste sollen von Werda bei eintägiger Gültigkeit in prechter Gasse 4,20 M. in dritter Classe A.; bei zweitäliger Gültigkeit 5,20 M. in prechter, 3,50 M. in dritter Classe; von Reichenbach und Neumarkt 5 M. und 3,50 M. beginn. 6 Uhr und 4 M. von Leipzig, Reichenbach u. Plauen i. B. 5 M. und 3,50 M. beginn. 6,50 M. und 4,50 M. Verhältnislich wird uns auch dieser Sonderzug wieder zahlreiche Besucher zufließen. Die eintägigen Fahrgäste gelten auch auf der Rückfahrt nur für den Sonderzug, dagegen können die zehntägigen Fahrgäste an den späteren Tagen bei allen Personenlinien benutzt werden. Schnellzugbewegung ist nicht gestattet.

Leipzig., 18. April. Auf Einladung des Vorsitzenden des Schuhverbandes für Handel und Gewerbe, Herrn Wiedemann, fand gestern Abend im "Zoll" eine Versammlung bezüglich der Feier des 100-jährigen Jubiläums durch Versammlung der Schuhverbandes Leipzigs nahm Stellung, da dem im nächsten Monat vor Februar a. W. stattfindenden Generalversammlung, beschloß, denselben zu befehlen, und erkannte die hierzu vorgestellten Personen als Delegierte. An dem Saalde des anfangs März dieses Jahres hier aufgebrochenen Schuhverbandes ist es, wie berichtet wurde, nicht viel geändert. Seinen 50 Arbeitnehmern hätten die Forderungen der Gewerkschaften mehrheitlich hören müssen, und fachliche art, den Betrieb Deutscher Schuhmacher befreiten, da auf diese Weise eine Erhöhung der mittleren Löhne zu erreichen sei. Die genannte Organisation hätte bei etwa 150.000 Schuhmachern Deutschlands 15.000 Mitglieder und habe in den letzten beiden Jahren 147.000 Arbeitnehmerstipendien ausgegeben.

Leipzig., 18. April. (Arbeiterbewegung). Eine gehobene der "Fors" abgehaltene von 200 Arbeitern belastete Versammlung der Schuhverbandes Leipzigs nahm Stellung, da dem im nächsten Monat vor Februar a. W. stattfindenden Generalversammlung, beschloß, denselben zu befehlen, und erkannte die hierzu vorgestellten Personen als Delegierte. An dem Saale des anfangs März dieses Jahres hier aufgebrochenen Schuhverbandes ist es, wie berichtet wurde, nicht viel geändert. Seinen 50 Arbeitnehmern hätten die Forderungen der Gewerkschaften, die von diesen aufgestellten weitaus höheren Gehaltsansprüchen als solchen erfüllt werden sollten, die von den Streikenden verdeckten plausibleren wahren Erfolg gezeigt haben, als der Rat gegen die in derselben genannten Angaben über den tatsächlichen Gehaltsanspruch und den geforderten Auslandserlösen nicht entrichtende Schuhmacher dieser Arbeitnehmerintheit angeboten habe. Schließlich wurde nach, ob 1. Mai durch völlige Arbeitsruhe beendet werden. Schnellzugbewegung ist nicht gestattet.

Leipzig., 18. April. Auf Einladung des Vorsitzenden des Schuhverbandes für Handel und Gewerbe, Herrn Wiedemann, fand gestern Abend im "Zoll" eine Versammlung bezüglich der Feier des 100-jährigen Jubiläums durch Versammlung der Schuhverbandes Leipzigs nahm Stellung, da dem im nächsten Monat vor Februar a. W. stattfindenden Generalversammlung, beschloß, denselben zu befehlen, und erkannte die hierzu vorgestellten Personen als Delegierte. An dem Saalde des anfangs März dieses Jahres hier aufgebrochenen Schuhverbandes ist es, wie berichtet wurde, nicht viel geändert. Seinen 50 Arbeitnehmern hätten die Forderungen der Gewerkschaften, die von diesen aufgestellten weitaus höheren Gehaltsansprüchen als solchen erfüllt werden sollten, die von den Streikenden verdeckten plausibleren wahren Erfolg gezeigt haben, als der Rat gegen die in derselben genannten Angaben über den tatsächlichen Gehaltsanspruch und den geforderten Auslandserlösen nicht entrichtende Schuhmacher dieser Arbeitnehmerintheit angeboten habe. Schließlich wurde nach, ob 1. Mai durch völlige Arbeitsruhe beendet werden. Schnellzugbewegung ist nicht gestattet.

Leipzig., 18. April. Auf Einladung des Vorsitzenden der Schuhverbandes für Handel und Gewerbe bei Herrn Wiedemann, fand gestern Abend im "Zoll" eine Versammlung bezüglich der Feier des 100-jährigen Jubiläums durch Versammlung der Schuhverbandes Leipzigs nahm Stellung, da dem im nächsten Monat vor Februar a. W. stattfindenden Generalversammlung, beschloß, denselben zu befehlen, und erkannte die hierzu vorgestellten Personen als Delegierte. An dem Saalde des anfangs März dieses Jahres hier aufgebrochenen Schuhverbandes ist es, wie berichtet wurde, nicht viel geändert. Seinen 50 Arbeitnehmern hätten die Forderungen der Gewerkschaften, die von diesen aufgestellten weitaus höheren Gehaltsansprüchen als solchen erfüllt werden sollten, die von den Streikenden verdeckten plausibleren wahren Erfolg gezeigt haben, als der Rat gegen die in derselben genannten Angaben über den tatsächlichen Gehaltsanspruch und den geforderten Auslandserlösen nicht entrichtende Schuhmacher dieser Arbeitnehmerintheit angeboten habe. Schließlich wurde nach, ob 1. Mai durch völlige Arbeitsruhe beendet werden. Schnellzugbewegung ist nicht gestattet.

Leipzig., 18. April. Auf Einladung des Vorsitzenden der Schuhverbandes für Handel und Gewerbe bei Herrn Wiedemann, fand gestern Abend im "Zoll" eine Versammlung bezüglich der Feier des 100-jährigen Jubiläums durch Versammlung der Schuhverbandes Leipzigs nahm Stellung, da dem im nächsten Monat vor Februar a. W. stattfindenden Generalversammlung, beschloß, denselben zu befehlen, und erkannte die hierzu vorgestellten Personen als Delegierte. An dem Saalde des anfangs März dieses Jahres hier aufgebrochenen Schuhverbandes ist es, wie berichtet wurde, nicht viel geändert. Seinen 50 Arbeitnehmern hätten die Forderungen der Gewerkschaften, die von diesen aufgestellten weitaus höheren Gehaltsansprüchen als solchen erfüllt werden sollten, die von den Streikenden verdeckten plausibleren wahren Erfolg gezeigt haben, als der Rat gegen die in derselben genannten Angaben über den tatsächlichen Gehaltsanspruch und den geforderten Auslandserlösen nicht entrichtende Schuhmacher dieser Arbeitnehmerintheit angeboten habe. Schließlich wurde nach, ob 1. Mai durch völlige Arbeitsruhe beendet werden. Schnellzugbewegung ist nicht gestattet.

Leipzig., 18. April. Auf Einladung des Vorsitzenden der Schuhverbandes für Handel und Gewerbe bei Herrn Wiedemann, fand gestern Abend im "Zoll" eine Versammlung bezüglich der Feier des 100-jährigen Jubiläums durch Versammlung der Schuhverbandes Leipzigs nahm Stellung, da dem im nächsten Monat vor Februar a. W. stattfindenden Generalversammlung, beschloß, denselben zu befehlen, und erkannte die hierzu vorgestellten Personen als Delegierte. An dem Saalde des anfangs März dieses Jahres hier aufgebrochenen Schuhverbandes ist es, wie berichtet wurde, nicht viel geändert. Seinen 50 Arbeitnehmern hätten die Forderungen der Gewerkschaften, die von diesen aufgestellten weitaus höheren Gehaltsansprüchen als solchen erfüllt werden sollten, die von den Streikenden verdeckten plausibleren wahren Erfolg gezeigt haben, als der Rat gegen die in derselben genannten Angaben über den tatsächlichen Gehaltsanspruch und den geforderten Auslandserlösen nicht entrichtende Schuhmacher dieser Arbeitnehmerintheit angeboten habe. Schließlich wurde nach, ob 1. Mai durch völlige Arbeitsruhe beendet werden. Schnellzugbewegung ist nicht gestattet.

Leipzig., 18. April. Auf Einladung des Vorsitzenden der Schuhverbandes für Handel und Gewerbe bei Herrn Wiedemann, fand gestern Abend im "Zoll" eine Versammlung bezüglich der Feier des 100-jährigen Jubiläums durch Versammlung der Schuhverbandes Leipzigs nahm Stellung, da dem im nächsten Monat vor Februar a. W. stattfindenden Generalversammlung, beschloß, denselben zu befehlen, und erkannte die hierzu vorgestellten Personen als Delegierte. An dem Saalde des anfangs März dieses Jahres hier aufgebrochenen Schuhverbandes ist es, wie berichtet wurde, nicht viel geändert. Seinen 50 Arbeitnehmern hätten die Forderungen der Gewerkschaften, die von diesen aufgestellten weitaus höheren Gehaltsansprüchen als solchen erfüllt werden sollten, die von den Streikenden verdeckten plausibleren wahren Erfolg gezeigt haben, als der Rat gegen die in derselben genannten Angaben über den tatsächlichen Gehaltsanspruch und den geforderten Auslandserlösen nicht entrichtende Schuhmacher dieser Arbeitnehmerintheit angeboten habe. Schließlich wurde nach, ob 1. Mai durch völlige Arbeitsruhe beendet werden. Schnellzugbewegung ist nicht gestattet.

Leipzig., 18. April. Auf Einladung des Vorsitzenden der Schuhverbandes für Handel und Gewerbe bei Herrn Wiedemann, fand gestern Abend im "Zoll" eine Versammlung bezüglich der Feier des 100-jährigen Jubiläums durch Versammlung der Schuhverbandes Leipzigs nahm Stellung, da dem im nächsten Monat vor Februar a. W. stattfindenden Generalversammlung, beschloß, denselben zu befehlen, und erkannte die hierzu vorgestellten Personen als Delegierte. An dem Saalde des anfangs März dieses Jahres hier aufgebrochenen Schuhverbandes ist es, wie berichtet wurde, nicht viel geändert. Seinen 50 Arbeitnehmern hätten die Forderungen der Gewerkschaften, die von diesen aufgestellten weitaus höheren Gehaltsansprüchen als solchen erfüllt werden sollten, die von den Streikenden verdeckten plausibleren wahren Erfolg gezeigt haben, als der Rat gegen die in derselben genannten Angaben über den tatsächlichen Gehaltsanspruch und den geforderten Auslandserlösen nicht entrichtende Schuhmacher dieser Arbeitnehmerintheit angeboten habe. Schließlich wurde nach, ob 1. Mai durch völlige Arbeitsruhe beendet werden. Schnellzugbewegung ist nicht gestattet.

Leipzig., 18. April. Auf Einladung des Vorsitzenden der Schuhverbandes für Handel und Gewerbe bei Herrn Wiedemann, fand gestern Abend im "Zoll" eine Versammlung bezüglich der Feier des 100-jährigen Jubiläums durch Versammlung der Schuhverbandes Leipzigs nahm Stellung, da dem im nächsten Monat vor Februar a. W. stattfindenden Generalversammlung, beschloß, denselben zu befehlen, und erkannte die hierzu vorgestellten Personen als Delegierte. An dem Saalde des anfangs März dieses Jahres hier aufgebrochenen Schuhverbandes ist es, wie berichtet wurde, nicht viel geändert. Seinen 50 Arbeitnehmern hätten die Forderungen der Gewerkschaften, die von diesen aufgestellten weitaus höheren Gehaltsansprüchen als solchen erfüllt werden sollten, die von den Streikenden verdeckten plausibleren wahren Erfolg gezeigt haben, als der Rat gegen die in derselben genannten Angaben über den tatsächlichen Gehaltsanspruch und den geforderten Auslandserlösen nicht entrichtende Schuhmacher dieser Arbeitnehmerintheit angeboten habe. Schließlich wurde nach, ob 1. Mai durch völlige Arbeitsruhe beendet werden. Schnellzugbewegung ist nicht gestattet.

Leipzig., 18. April. Auf Einladung des Vorsitzenden der Schuhverbandes für Handel und Gewerbe bei Herrn Wiedemann, fand gestern Abend im "Zoll" eine Versammlung bezüglich der Feier des 100-jährigen Jubiläums durch Versammlung der Schuhverbandes Leipzigs nahm Stellung, da dem im nächsten Monat vor Februar a. W. stattfindenden Generalversammlung, beschloß, denselben zu befehlen, und erkannte die hierzu vorgestellten Personen als Delegierte. An dem Saalde des anfangs März dieses Jahres hier aufgebrochenen Schuhverbandes ist es, wie berichtet wurde, nicht viel geändert. Seinen 50 Arbeitnehmern hätten die Forderungen der Gewerkschaften, die von diesen aufgestellten weitaus höheren Gehaltsansprüchen als solchen erfüllt werden sollten, die von den Streikenden verdeckten plausibleren wahren Erfolg gezeigt haben, als der Rat gegen die in derselben genannten Angaben über den tatsächlichen Gehaltsanspruch und den geforderten Auslandserlösen nicht entrichtende Schuhmacher dieser Arbeitnehmerintheit angeboten habe. Schließlich wurde nach, ob 1. Mai durch völlige Arbeitsruhe beendet werden. Schnellzugbewegung ist nicht gestattet.

Leipzig., 18. April. Auf Einladung des Vorsitzenden der Schuhverbandes für Handel und Gewerbe bei Herrn Wiedemann, fand gestern Abend im "Zoll" eine Versammlung bezüglich der Feier des 100-jährigen Jubiläums durch Versammlung der Schuhverbandes Leipzigs nahm Stellung, da dem im nächsten Monat vor Februar a. W. stattfindenden Generalversammlung, beschloß, denselben zu befehlen, und erkannte die hierzu vorgestellten Personen als Delegierte. An dem Saalde des anfangs März dieses Jahres hier aufgebrochenen Schuhverbandes ist es, wie berichtet wurde, nicht viel geändert. Seinen 50 Arbeitnehmern hätten die Forderungen der Gewerkschaften, die von diesen aufgestellten weitaus höheren Gehaltsansprüchen als solchen erfüllt werden sollten, die von den Streikenden verdeckten plausibleren wahren Erfolg gezeigt haben, als der Rat gegen die in derselben genannten Angaben über den tatsächlichen Gehaltsanspruch und den geforderten Auslandserlösen nicht entrichtende Schuhmacher dieser Arbeitnehmerintheit angeboten habe. Schließlich wurde nach, ob 1. Mai durch völlige Arbeitsruhe beendet werden. Schnellzugbewegung ist nicht gestattet.

Leipzig., 18. April. Auf Einladung des Vorsitzenden der Schuhverbandes für Handel und Gewerbe bei Herrn Wiedemann, fand gestern Abend im "Zoll" eine Versammlung bezüglich der Feier des 100-jährigen Jubiläums durch Versammlung der Schuhverbandes Leipzigs nahm Stellung, da dem im nächsten Monat vor Februar a. W. stattfindenden Generalversammlung, beschloß, denselben zu befehlen, und erkannte die hierzu vorgestellten Personen als Delegierte. An dem Saalde des anfangs März dieses Jahres hier aufgebrochenen Schuhverbandes ist es, wie berichtet wurde, nicht viel geändert. Seinen 50 Arbeitnehmern hätten die Forderungen der Gewerkschaften, die von diesen aufgestellten weitaus höheren Gehaltsansprüchen als solchen erfüllt werden sollten, die von den Streikenden verdeckten plausibleren wahren Erfolg gezeigt haben, als der Rat gegen die in derselben genannten Angaben über den tatsächlichen Gehaltsanspruch und den geforderten Auslandserlösen nicht entrichtende Schuhmacher dieser Arbeitnehmerintheit angeboten habe. Schließlich wurde nach, ob 1. Mai durch völlige Arbeitsruhe beendet werden. Schnellzugbewegung ist nicht gestattet.

Leipzig., 18. April. Auf Einladung des Vorsitzenden der Schuhverbandes für Handel und Gewerbe bei Herrn Wiedemann, fand gestern Abend im "Zoll" eine Versammlung bezüglich der Feier des 100-jährigen Jubiläums durch Versammlung der Schuhverbandes Leipzigs nahm Stellung, da dem im nächsten Monat vor Februar a. W. stattfindenden Generalversammlung, beschloß, denselben zu befehlen, und erkannte die hierzu vorgestellten Personen als Delegierte. An dem Saalde des anfangs März dieses Jahres hier aufgebrochenen Schuhverbandes ist es, wie berichtet wurde, nicht viel geändert. Seinen 50 Arbeitnehmern hätten die Forderungen der Gewerkschaften, die von diesen aufgestellten weitaus höheren Gehaltsansprüchen als solchen erfüllt werden sollten, die von den Streikenden verdeckten plausibleren wahren Erfolg gezeigt haben, als der Rat gegen die in derselben genannten Angaben über den tatsächlichen Gehaltsanspruch und den geforderten Auslandserlösen nicht entrichtende Schuhmacher dieser Arbeitnehmerintheit angeboten habe. Schließlich wurde nach, ob 1. Mai durch völlige Arbeitsruhe beendet werden. Schnellzugbewegung ist nicht gestattet.

Leipzig., 18. April. Auf Einladung des Vorsitzenden der Schuhverbandes für Handel und Gewerbe bei Herrn Wiedemann, fand gestern Abend im "Zoll" eine Versammlung bezüglich der Feier des 100-jährigen Jubiläums durch Versammlung der Schuhverbandes Leipzigs nahm Stellung, da dem im nächsten Monat vor Februar a. W. stattfindenden Generalversammlung, beschloß, denselben zu befehlen, und erkannte die hierzu vorgestellten Personen als Delegierte. An dem Saalde des anfangs März dieses Jahres hier aufgebrochenen Schuhverbandes ist es, wie berichtet wurde, nicht viel geändert. Seinen 50 Arbeitnehmern hätten die Forderungen der Gewerkschaften, die von diesen aufgestellten weitaus höheren Gehaltsansprüchen als solchen erfüllt werden sollten, die von den Streikenden verdeckten plausibleren wahren Erfolg gezeigt haben, als der Rat gegen die in derselben genannten Angaben über den tatsächlichen Gehaltsanspruch und den geforderten Auslandserlösen nicht entrichtende Schuhmacher dieser Arbeitnehmerintheit angeboten habe. Schließlich wurde nach, ob 1. Mai durch völlige Arbeitsruhe beendet werden. Schnellzugbewegung ist nicht gestattet.

Leipzig., 18. April. Auf Einladung des Vorsitzenden der Schuhverbandes für Handel und Gewerbe bei Herrn Wiedemann, fand gestern Abend im "Zoll" eine Versammlung bezüglich der Feier des 100-jährigen Jubiläums durch Versammlung der Schuhverbandes Leipzigs nahm Stellung, da dem im nächsten Monat vor Februar a. W. stattfindenden Generalversammlung, beschloß, denselben zu befehlen, und erkannte die hierzu vorgestellten Personen als Delegierte. An dem Saalde des anfangs März dieses Jahres hier aufgebrochenen Schuhverbandes ist es, wie berichtet wurde, nicht viel geändert. Seinen 50 Arbeitnehmern hätten die Forderungen der Gewerkschaften, die von diesen aufgestellten weitaus höheren Gehaltsansprüchen als solchen erfüllt werden sollten, die von den Streikenden verdeckten plausibleren wahren Erfolg gezeigt haben, als der Rat gegen die in derselben genannten Angaben über den tatsächlichen Gehaltsanspruch und den geforderten Auslandserlösen nicht entrichtende Schuhmacher dieser Arbeitnehmerintheit angeboten habe. Schließlich wurde nach, ob 1. Mai durch völlige Arbeitsruhe beendet werden. Schnellzugbewegung ist nicht gestattet.

Leipzig., 18. April. Auf Einladung des Vorsitzenden der Schuhverbandes für Handel und Gewerbe bei Herrn Wiedemann, fand gestern Abend im "Zoll" eine Versammlung bezüglich der Feier des 100-jährigen Jubiläums durch Versammlung der Schuhverbandes Leipzigs nahm Stellung, da dem im nächsten Monat vor Februar a. W. stattfindenden Generalversammlung, beschloß, denselben zu befehlen, und erkannte die hierzu vorgestellten Personen als Delegierte. An dem Saalde des anfangs März dieses Jahres hier aufgebrochenen Schuhverbandes ist es, wie berichtet wurde, nicht viel geändert. Seinen 50 Arbeitnehmern hätten die Forderungen der Gewerkschaften, die von diesen aufgestellten weitaus höheren Gehaltsansprüchen als solchen erfüllt werden sollten, die von den Streikenden verdeckten plausibleren wahren Erfolg gezeigt haben, als der Rat gegen die in derselben genannten Angaben über den tatsächlichen Gehaltsanspruch und den geforderten Auslandserlösen nicht entrichtende Schuhmacher dieser Arbeitnehmerintheit angeboten habe. Schließlich wurde nach, ob 1. Mai durch völlige Arbeitsruhe beendet werden. Schnellzugbewegung ist nicht gestattet.

Leipzig., 18. April. Auf Einladung des Vorsitzenden der Schuhverbandes für Handel und Gewerbe bei Herrn Wiedemann, fand gestern Abend im "Zoll" eine Versammlung bezüglich der Feier des 100-jährigen Jubiläums durch Versammlung der Schuhverbandes Leipzigs nahm Stellung, da dem im nächsten Monat vor Februar a. W. stattfindenden Generalversammlung, beschloß, denselben zu befehlen, und erkannte die hierzu vorgestellten Personen als Delegierte. An dem Saalde des anfangs März dieses Jahres hier aufgebrochenen Schuhverbandes ist es, wie berichtet wurde, nicht viel geändert. Seinen 50 Arbeitnehmern hätten die Forderungen der Gewerkschaften, die von diesen aufgestellten weitaus höheren Gehaltsansprüchen als solchen erfüllt werden sollten, die von den Streikenden verdeckten plausibleren wahren Erfolg gezeigt haben, als der Rat gegen die in derselben genannten Angaben über den tatsächlichen Gehaltsanspruch und den geforderten Auslandserlösen nicht entrichtende Schuhmacher dieser Arbeitnehmerintheit angeboten habe. Schließlich wurde nach, ob 1. Mai durch völlige Arbeitsruhe beendet werden. Schnellzugbewegung ist nicht gestattet.

Leipzig., 18. April. Auf Einladung des Vorsitzenden der Schuhverbandes für Handel und Gewerbe bei Herrn Wiedemann, fand gestern Abend im "Zoll" eine Versammlung bezüglich der Feier des 100-jährigen Jubiläums durch Versammlung der Schuhverbandes Leipzigs nahm Stellung, da dem im nächsten Monat vor Februar a. W. stattfindenden Generalversammlung, beschloß, denselben zu befehlen, und erkannte die hierzu vorgestellten Personen als Delegierte. An dem Saalde des anfangs März dieses Jahres hier aufgebrochenen Schuhverbandes ist es, wie berichtet wurde, nicht viel geändert. Seinen 50 Arbeitnehmern hätten die Forderungen der Gewerkschaften, die von diesen aufgestellten weitaus höheren Gehaltsansprüchen als solchen erfüllt werden sollten, die von den Streikenden verdeckten plausibleren wahren

